

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 89 (1963)

Heft: 46

Rubrik: Der Druckfehler der Woche

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wissen Sie, was ein Amateur ist? He ja: Einer, der den Sport nur als Hobby treibt, ohne daß er seine Erfolge finanziell auswertet, oder nicht?

Die Leitung des Schweizer Fußball-Verbandes (SFV) betont immer wieder, daß 98 % der Mitglieder Amateure seien. Aber was man den 2 % zuliebe den 98 % oft zumutet ... Jüngstes Beispiel:

Der FC Amriswil wurde zu 3:0 forfait plus Kosten verurteilt, weil seine Amateure nicht zu einem Werktag nachmittagspiel nach Schaffhausen reisen konnten. Amateure arbeiten eben von Montag bis Freitag nicht bloß pro forma!

Ein Münchner Komiker sagte einmal nach einer «Wahl» unter Goebels Regie: «'s is merkwürdig: Bloß 2 % haben nein gestimmt – aber wo ich auch hinschau – überall seh ich die 2 %!»

Auch die leitenden Herren im SFV sehen oft die 2 % viel größer als die 98 %. Das ist nicht physikalisch oder physiologisch, wohl aber verbandspolitisch erklärbar.



Des Menschen schöne Altersstufen

1. Man hängt an der Mutter und bewundert den Vater.

2. Man lächelt über die Mutter und imitiert den Vater.

3. Man empfindet ein bißchen Erbarmen für die Mutter und betrachtet den Vater als einen Greis, der vom Leben nichts versteht.

4. Man entdeckt, daß man von den Eltern falsch erzogen worden ist und macht sie für das eigene Versagen verantwortlich.

5. Man hat selbst Kinder und mit ihnen gehen einem verschiedene Lichtein auf.

6. Man stellt mit stillem Vergnügen fest, daß nun die Kinder auch bei Nummer eins beginnen.

7. Wenn dann die Enkel da sind, merkt man, daß man ein wenig weiser geworden ist. Igel

warum sie sich nicht für ihren Hauptmann gewehrt habe, antwortet der Korporal: «Jo, mer händ dänkt, es sig gschider, Si nämid de Hauptmä gfange als di ganz Chuchimannschaft.» fis



Der große, berühmte Edison erfand den Phonographen. Viel später kam ein kleiner, unbekannter Edison, ging hin und erfand die Juke-Box. Die Juke-Box ist Geräuscherzeugungsmaschine für lange Ohren und Nervensäge für normal Musikalische. Sie trägt die Moderne ins Vorstadtrestaurant. Zu Juke-Box-Melodien kann man tanzen, twisten, kopfwackeln, stampfen, wippen, schimpfen und Amok laufen, nur eines kann man nicht: sie ignorieren. Ohne Juke-Box wäre es nur halb so interessant, halbstark zu sein. — Brückenbauer

Im Manöver

Ein Panzerwagen überrumpelt eine Feldküche. Der Hauptmann wird gefangen genommen, die Küchenmannschaft flieht. Auf die Frage,



Der Druckfehler der Woche

Zeit vielfach keine Zeit hat. Bald waren die 175 Weggli und «Oepflebeggeli» verteilt, und dann waren es Mathias Marti und das Jodelduell Frau Scholler und R. Planta, die mit ihren gediegenen Vorträgen freudigen Applaus ernteten.

In den «Glarner Nachrichten» gefunden von U. Sch., Glarus



**ERINNERN SIE SICH AN
PARIS
BEI EINEM GLASE**

Dubonnet

Paris ist nie weit entfernt,
wenn Dubonnet in Ihrer Nähe ist.
Schliessen Sie die Augen, setzen Sie sich:
Schon befinden Sie sich in einem
Strassen-Cafe,
vor Ihnen die Sacré Cœur,
während Sie Ihren bevorzugten
Aperitif geniessen: **Dubonnet**.

Der in aller Welt bekannte Aperitif...
Die von aller Welt besuchte Hauptstadt:
überall, zu jeder Zeit -
vor allem in Augenblicken der Entspannung -
wie auch immer Sie ihn kosten,
sec, gekühlt, mit ein wenig Zitrone
oder mit Mineralwasser verdünnt,
Dubonnet, das ist Paris!

